

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875**

220 (19.9.1875)

Deutschland.

Berlin, 16. Sept. In eingeweihten Kreisen erzählt man sich, daß der Grund der Reise des Präsidenten...

Das Bestreben der Privatbahnen ist in dieser Angelegenheit offenbar nur dahin gerichtet, mit Hilfe dieses Widerwärtigen das formelle Recht der Kündigung zu erlangen...

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Aus Paray-le-Monial wird uns geschrieben:

Vorgestern Nachmittag ist der deutsch-belgische Pilgerzug von Lourdes hier angelangt; er hielt sich wieder die frühere Vereinbarung nur wenige Stunden auf und kehrte über Moulins und Montluçon nach Paris und Belgien zurück.

Fort Inguene oder Kapitän Jack, der Hundschaffer.

Es war, wie Jack gestrichelt hatte. Drei von den Rothhäuten waren, während die beiden Hundschaffer die Lebrigen beschäftigten, heimlich den Abgang entfangen gefestert und direkt ihnen in den Rücken gelang.

gen, namentlich über Toulouse und Clermont-Ferrand, wo die Verbindungen direkter sind, als auf allen anderen Linien, Paray-le-Monial zu erreichen.

Heute früh ist in der That der größere Theil der belgisch-deutschen Pilger in Paris wieder eingetroffen; nach dem ihnen erteilten Erlaßwort betrachten sich die Wallfahrer von dem Augenblicke, da sie Paray-le-Monial verlassen haben, nicht mehr als Wallfahrer, sondern nur noch als gewöhnliche Reisende.

Großbritannien.

London, 15. Sept. Die deutsche Barke „Herzog Ernst“ aus Hamburg, welche mit einer Tabak- u. Palisanderholz-Ladung von Bahia nach Bremen unterwegs war, wurde letzten Montag im Kanale nahe beim Leuchtturm von Ebdystone von dem englischen Dampfer „Sir James C. Stephenson“ überfahren und sank zwei Stunden nach dem Zusammenstoß.

Badische Chronik.

Aus Baden, 17. Sept. Den vielen Besuchern unseres Schwarzwaldbes und insbesondere denen, welche die neue Schwarzwaldbahn befahren wollen und welche im obern Gutschthal, in Triberg oder Hornberg Aufenthalt nehmen, möchte Einsender, der erst von dort zurückgekehrt ist, einen Ort ganz besonders empfehlen, dessen Besuch nicht unterlassen werden sollte, es ist dies das Städtchen Furtwangen.

nibus. Von der, einer Korrektur unterzogenen Fahrstraße hat man eine wunderschöne Aussicht über Triberg und Umgebung. In kurzer Zeit ist Schönwald erreicht, von wo aus man die alte Straße, welche ziemlich kürzer ist, wählt, um auch den höchsten Punkt (3562 Fuß), die Desch, mit dem Kreuzwirthshause zu erreichen, welche die Wasserscheide zwischen dem Rhein- und Donaugebiet bildet.

Wir empfehlen den Besuch der Gewerhalle ganz besonders, da wir versichert sind, daß kein Besucher derselben diesen bereuen wird. Der Furtwanger Schule aber wünschen wir, daß sie so fortfahren möge, um auf die Geschmacksrichtung und stilvolle Behandlung des künstlerischen Theiles der Uhrenfabrikation bildend und höhnbrechend einzuwirken.

Ortenberg, 17. Sept. Bei der am 15. ds. hier im Auftrage von Frau Wieland aus Karlsruhe durch Hrn. Väteragenten Roginger aus Freiburg vorgenommenen Vertheilung ihres Land- und Regutes ging dieses Anwesen in den Besitz des Hrn. Herr, unseres Bürgermeisters, über. Hr. Herr hatte nur wenige Mitbewerber, so daß der Zuschlag um den verhältnismäßig geringen Preis von 36,000 M. erfolgte.

Freiburg, 17. Sept. Gestern ist das hiesige Infanterieregiment Nr. 113 von den im Elsaß stehenden Herbstübungen wieder in seine Garnison zurückgekehrt. Dasselbe machte gestern Vormittag den Weg von seinem letzten Quartierorte Mühlhausen nach Mühlheim zu Fuß; von Mühlheim wurde dasselbe mittelst Extrazugs per Eisenbahn hierher befördert.

Wie man hört, ist in einigen bequartierten Orten des Elsaß die Blatternkrankheit ausgebrochen und soll dieser Umstand eine Beschleunigung der Rückkehr der Mannschaften nach ihren resp. Garnisonen veranlaßt haben.

Das Hans Frazier's, des schottischen Waffenschmieds und Indianerhändlers, der zur Zeit in der Braddoc'schen Armee diente, war die damals westlichste europäische Anstellung. Sie war von derselben Bauart und demselben Charakter wie die meisten Grenzstätten jener Zeit, — aus rohen Baumstämmen, die im umgebenden Walde gefällt worden, ohne Hilfe von Nägeln oder Eisenklammern zusammengefügt.

Das Dach bestand aus rohen unbearbeiteten Schindeln, die einander überdeckten und von Sparren zu Sparren reichten; der Fußboden aus Planen von gespaltenen, etwa achtzehn Zoll dicken Bäumen, deren Oberfläche mit der Zimmerart behauen war. Diese ruhten auf Schwellen. Der große Kamin war ebenfalls aus Rundholz gebaut und weit genug, um unter seinem Mantel einen steinernen Herd zu bergen.

Die Spalten zwischen den Holzblöcken waren mit Leisten ausgefüllt und mit Lehm überklebt. Das Innere dieser Hinterwälderhütte entsprach der Rauheit und Einfachheit ihrer Außenseite. Ein gewaltiger Tisch bestand aus einer behauenen Platte, die auf vier in Bohrlöcher gesteckten Rundhölzern ruhte. Eine Anzahl dreibeiniger Stühle war von derselben Beschaffenheit. Rings an den Wänden waren grobe hölzerne Plöcke angebracht, die entweder Gefäße trugen oder zum Aufhängen von Kleidern, Gemäsen und anderen Dingen dienten, während die Gewehre und Jagdgeräthe, deren es in jeder Pioniershütte eine große Anzahl gab, an gewaltigen Holzgeweißen hingen, die über dem Herd und rings an den Wänden befestigt waren.

Diese Hütte Frazier's unterschied sich glücklicher Weise von andern darin, daß sie in Folge ihrer exponirten Lage wie ein ächtes Blockhaus gebaut war, das heißt, daß das zweite Stockwerk das erste rings herum etwa um achtzehn Zoll überragte und mit Oefnungen im Boden versehen war, so daß die drinnen und oben befindlichen Hinunterstiege und den Feind verhindern konnten, sich unter den Mauern festzusetzen. Eine Anzahl schräger Schießlöcher war gleichfalls in geeigneten Entfernungen von einander angebracht. (Fortf. folgt.)

scheiden, so habt Ihr Euch verschlungen, ich will aber mal auf gut Glück diese in Kahlkopf eins versetzen,“ und Jack schlug seinen Büchsentaschen dem Shawnee derb in's Gesicht. Jetzt laßt los, Yaddy, sonst kommt die ganze Bande uns vorans.“

So sagend, gaben die Beiden jetzt Ferkeln und rannten mit der verzweifeltsten Energie. Bald kam das isolirte Blockhaus Frazier's in Sicht, — ein höchst willkommener Anblick. Ein Ruf von Jack benachrichtigte die Bewohner von ihrem Nahen; die schwere eichene Thüre drehte sich in ihren rohen hölzernen Angeln und schloß sich hinter ihnen mit einem Geräusch ihrer gewaltigen Riegel. Die Augen der Verfolger prasselten gegen die Außenseite und ein lautes Gebrüll getäuschter Rache füllte die Luft, als unsere beiden Helden leuchtend und erschöpft auf den Boden sanken. Wahrlich, das hieß mit genauer Noth entkommen, denn für den Augenblick waren Alle in Sicherheit.

Kapitel XXIX.

Verzweifelter Angriff. — Jack's Geldentzaten.

Eine anhaltende Stille trat ein. Der enttäuschte Feind zog sich schweigend in den Schutz der umgebenden Wälder zurück, um über einen kräftigen und erfolgreichen Angriff zu berathen. Jack und der Halbblutgänger kamen allmählig wieder zu Athem und erhoben sich, um ihre Lage zu überschauen und einen Vertheidigungsplan zu entwerfen. Sie kannten Beide sehr wohl die Zahl und die teuflische Erfindungsgabe ihrer Feinde und wußten, daß ihre Lage ernst — um nicht zu sagen, verzweifelt genug war, um ihre ganze Umsicht zu erheischen.

Es fiel jedoch Keinem von Beiden ein, zu verzagen oder den Muth sinken zu lassen. Wenn auch Jeder von ihnen wußte, was der Andere dachte, so zeigten sie doch den übrigen Injassen der Hütte die entschlossenste Haltung und die vertrauensverweckende Sicherheit. Außer daß dem Halbblutgänger ein Stück seiner Stalplode entführt worden und seine Wunde wieder aufgebrochen war und daß Jack in seinem Kampfe mit dem Indianer einen Tomahawch und eine Verrenkung davongetragen hatte, befanden sich Beide in gutem Zustande.

Handel und Verkehr.

Neueste Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 17. Sept. Schlussbericht. Weizen per Sept.-Okt. 201.50, per April-Mai 213.00. Roggen per Sept.-Okt. 146.00, per April-Mai 153.00. Rüböl per Sept.-Okt. 60.70, per April-Mai 65.00. Spiritus loco 50.70 per Sept.-Okt. 50.10 per April-Mai 52.20. Hafer per Sept.-Okt. 173.00, per April-Mai 163.50.

Breslau, 16. Sept. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 1/2 pr. September-Oktober 50.00, pr. Oktober-November 50.00, pr. April-Mai 51.50. Weizen pr. September-Oktober 196.00, Roggen pr. September-Oktober 155.00, pr. Oktober-November 155.00, pr. April-Mai 159.00. Rüböl pr. September-Oktober 59.00, pr. Oktober-November 59.00, pr. April-Mai 62.50. Zimt 23.50 bezahlt. Wetter: Schön.

Stettin, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen pr. September-Oktober 201.00, pr. Oktober-November 201.00, pr. April-Mai 211.00. Roggen pr. September-Oktober 142.00, pr. Oktober-November 142.50, pr. April-Mai 151.50. Rüböl 100 Kilogr. pr. September-Oktober 59.00, pr. April-Mai 63.50. Spiritus loco 50.30, pr. September-Oktober 50.30, pr. April-Mai 52.50. Rüböl pr. Herbst 287.00.

Wien, 17. Sept. (Schlussbericht) Weizen niedr., loco hiesiger 21.00, loco fremder 22.00, per Novbr. 20.95, per März 22.25. Roggen niedr., loco hiesiger 16.00, per Nov. 14.95, per März 15.75. Hafer matt, loco 16.00, per Novbr. 16.10. Rüböl behauptet, loco 33.00, per Oktbr. 32.70, per Mai 34.20. Wetter: Schön.

Hamburg, 17. Sept. Schlussbericht. Weizen flau, per Sept.-Okt. 200 G., per Okt.-Novbr. 200 G., per Novbr.-Dezbr. 205 G., Roggen flau, per Sept.-Okt. 149 G., per Okt.-Novbr. 152 G., per Novbr.-Dezbr. 152 G. Wetter: Schön.

Mainz, 17. Sept. Weizen — per November 21.30, per März 22.25. Roggen — per Novbr. 15.65, per März 16.55. Hafer — per Novbr. 16.35, per März 17.05. Rüböl — per Oktbr. 32.95, per Mai 34.30.

C.L. Paris, 16. Sept. Aus London wurde eine Art von Panik für Peruvianer gemeldet, der Folge einiger zum Medio angeführter

Erefultionen. Peruvianer wichen auch hier um nahezu 2 Proz. und erholten sich dann nur langsam auf 52 1/2. Diese Störung machte sich für das ganze Confittegeschäft fühlbar: Lärten blieben 35.50 offerirt, spanische Ericieure 18 1/2, Banque Ottomane 546. Gegen den Schluss zeigte sich auch das Parquet etwas erschüttert. 5proz. Rente 104.45, 5proz. 65.80 nach Abzug des vierteljährigen Coupons, Italiener 72.50, spanischer Mobilier 743, Banque de Paris 1137, Mobilier 170, Suezaktien 735, österr. Staatsbahn 618, Lombarden 232. In der Medioliquidation, die sich ohne alles Geräusch vollzog, waren die Reports wieder sehr billig: 11-14 Cent. für Italiener, 25 Cent. für Franzosen, 1 Franc für Banque Ottomane, 2 Fr. 25 C. für Banque de Paris.

Paris, 17. Sept. Rüböl per Septbr. 86.00, per Novbr.-Dezbr. 86.00, per Jan.-April 85.00, per Mai-August 85.00. Spiritus pr. Septbr. 47.00, per Jan.-April 48.00. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Septbr. 64.00, per Oktbr.-Januar 61.60. Mehl, 8 Mkt. per Septbr. 60.70, per Nov.-Dezbr. 61.70, per Novbr.-Febr. 62.20, per Jan.-April 63.00. Weizen per Septbr. 27.00, per Novbr.-Dezbr. 27.70, per Novbr.-Febr. 28.00, per Jan.-April 28.70. Roggen per Septbr. 17.50, per Novbr.-Dezbr. 18.20, per Novbr.-Febr. 18.50, per Jan.-April 19.00. Schön.

Amsterdam, 17. Sept. Weizen loco geschäftslos, per Novbr. 282.00, per März 297.00. Roggen loco still, per Oktbr. 179.50, per März 192.50. Rüböl loco 34 1/2, per Herbst 35 1/2, per Mai 37 1/2. Raps loco —, per Herbst 372, per April 395. Schön.

Antwerpen, 16. Sept. Raffin. Petroleum höher, blank dispon. frs. 27 1/2, bez. 28 Br., per Sept. 27 1/2, bez. 27 1/2, Br., per Okt. 27 1/2, bez. 27 1/2, Br., per Novbr. 27 1/2, bez. 27 1/2, Br., per Dezbr. 27 1/2, bez. 27 1/2, Br. — Amerik. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 37. — Amerik. Speck unverändert, lang dispon. frs. 137, short disp. 139. — Woll unverändert, Umfang 101 B. Sa Plata. — Kaffee in besserer Tendenz. — Kurz Kinn 123.25.

London, 16. Sept. (City-Bericht) Die Bankdirektoren haben den Diskontsatz unverändert auf 2 Proz. gelassen. Auf dem Geldmarkt keine Veränderung. — An der Fonds-Börse fast allgemeiner Rückgang der Preise.

London 16. Sept. Copenh. Die heutige Auktion war ruhig und stellten sich Preise beinahe unverändert. — Kaffee flau, Preise unregelmäßig. — Zucker loco flau, schwimmend stetig. — Reis ruhig. — Zinn 25 L. — Zinn, Straits 83 1/2 L. — Kupfer, Chili 82-83 L. — Zute ruhig.

London, 17. Sept. (11 Uhr). Consols 94 1/16, Lomb. 9 1/4, Ital. 72, Türken 34 1/8, Amerikaner —. Liverpool, 17. Sept. Baumwollenmarkt. Umfang 10,000 Ballen, dabei auf Spekulation und Export 2000 B. Unverändert. New-York, 16. Sept. Goldagio 116 1/2. London 4.79. Baumwolle middl. Upland 14 1/8 cs. Petroleum Standard White 13 cs. Mehl extra State D. 6.05. Roher Frühlingsweizen D. 1.41. Schmalz, Marke Wilcox 14 1/2, Speck 12 1/2. Baumwoll-Antifuste in sämtlichen Häfen der Union 5000 Ballen, Export nach England — Ballen, nach dem Continent — B.

Fürst Raffay 40 fl. Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 1. Septbr. Auszahlung am 15. März 1876. Hauptpreise: Nr. 78435 à 40,000 fl. Nr. 9481 à 4000 fl. Nr. 641 12241 13610 26340 80623 à 200 fl.

Prämienanleihe der Stadt Paris vom Jahr 1865. Ziehung am 15. September. Hauptpreise: Nr. 584780 à 150,000 Fr. Nr. 113794 à 50,000 Fr. Nr. 54232 166424 237497 518158 à 10,000 Fr. Nr. 295324 306423 366420 469684 551662 à 5000 Fr. Nr. 31340 54220 81664 400729 427615 440373 494428 522661 525995 575347 à 2000 Fr.

Suezkanal-Loose. Ziehung am 15. September. Auszahlung am 1. Oktober. Hauptpreise: Nr. 4225 à Frs. 150,000. Nr. 6333 272281 à 25,000 Frs. Nr. 51836 58706 à 5000 Frs. Nr. 17376 18223 26529 58847 73178 105613 113646 114887 118330 132437 208179 218321 242375 235272 255069 266630 284261 297681 304273 321069 à 2000 Frs.

Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Septbr., Barometer, Thermometer, Feuchtheit, Wind, Himmel, Bemerkung. Data for Sept 17 and 18.

Für die Redaktion verantwortlich:

In Stellvertret. Karl Boshart in Karlsruhe.

Die ANNAHMESTELLE von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen befindet sich in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Karlsruhe, (Gustav Fromme) Jähringerstraße Nr. 98 B.

Ueberlingen am Bodensee.

Die Unterzeichnete Witwe Bertha Appert zum Löwen in Ueberlingen beehrt hiermit ihr gesamtes Anwesen, nämlich das Hotel zum „Löwen“ dahier — bestehend in:

- a) einem vierstöckigen Wohnhaus mit Laden und Comptoir parterre, einem Speisesaal, 30 Gastzimmern, fünf Speichern und fünf Mansardenzimmern, zwei Kellern, zwei Stallungen, Waschküche und Brennerei und einem kleinen Anbau; b) einem dreistöckigen Seitengebäude mit 15 Zimmern, einem großen Speisesaal, zwei Wohnzimmern parterre und drei großen Kellern; c) einem Delonomiegebäude auf den See zu, zum Anbau des Hotels geeignet, mit vier Stallungen, einer Scheuer, einem Keller und einem Torfel, ein Garten unmittelbar am See mit Badelabiet — mit allen liegenschaftlichen Zugehörden, nebst circa 46 Morgen Wiesen und Ackerfeld auf hiesiger Gemarkung, sowie circa 11 Morgen Wald auf den Gemarkungen Bilschingen und Neftelwangen einem freiwilligen Verkauf aus.

Das weithin bekannte Hotel, in reizendster Lage am Bodensee, mit herrlicher Fernsicht auf die Alpen, unmittelbar am Landungsplatze, erfreut sich seit vielen Jahren der größten Frequenz das ganze Jahr hindurch von den Herren Reisenden in der Sommerzeit; außerdem von hiesigen Badegästen zahlreich besucht, bietet dies Anwesen einem thätigen Geschäftsmann die vorzüglichste Gelegenheit zu einem reichlichen Ankommen. Durch die in nächster Nähe in Aussicht stehende Eisenbahnverbindung (Bodenseegüterbahn) wird der Platz Ueberlingen und hiermit das Anwesen selbst sich noch bedeutend heben.

Die Gebäude und Wiesen sind in bestem Stande, und sämtlich nahe bei der Stadt gelegen.

Das Fahrzeuginventar, sowie die Weinvorräte stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Bedingungen sind günstig gestellt und können jeberzeit bei der Unterzeichneten eingesehen werden.

Fremde Käufer wollen sich über ihre Zahlungsfähigkeit mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Ueberlingen, am 28. August 1876.

Witwe Bertha Appert zum Löwen.

Verkauf der Zuckerrfabrik Offenburg.

In Folge des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerrfabrik Offenburg vom 31. Juli l. J. werden

Montag den 27. September, früh 10 Uhr, auf dem Comptoir genannter Fabrik, sämtliche zu dieser gehörigen Realitäten und Grundstücke, je nach Umständen, in Los-Abtheilungen oder auch zusammen, einer öffentlichen, freiwilligen Versteigerung ausgesetzt, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden.

Das ringsum eingefriedigte Anwesen, mit einem Flächenraum von ca. vier badischen Morgen, besteht aus verschiedenen, im Jahr 1836, sämtlich massiv aus Stein aufgeführten Gebäuden, als:

- Einem sehr großen, fünfstöckigen und drei anderen geräumigen Fabrikgebäuden, Zwei Herrschaftswohnhäusern, jeweils mit Park, nebst Stallung und Remise und aus Zwei Nebengebäuden für Partier-Wohnung und Comptoir, Einem großen Gemüsegarten und weitläufigen Hofräumen, mit Schuppen und laufendem Brunnen, ferner aus Einem zu vier Baupläzen eingetheilten Grundstück, einen badischen Morgen groß, an die Umfassung der Fabrik anstoßend.

Beschriebenes, in der nächsten Nähe der Eisenbahn, schön und frei gelagertes Anwesen, eignet sich zum Betrieb jedweden Industriezweiges, hauptsächlich zu einer Eisenerien-, Malz- oder Maschinenfabrik, sowie auch zu einer Bierbrauerei. Zwei Dampfmaschinen von 20 und 6 Pferdekräften und fünf Dampfessel werden, als zur Fabrik gehörend, mitversteigert. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können inzwischen bei den Unterzeichneten eingesehen werden. Offenburg, den 15. August 1876. (1911)

Zuckerrfabrik Offenburg in Liquidation

Audolf Schell, Fabrikant. Edward Heilmann, Kaufmann.

Reichs-Eisenbahnen in Elsas-Lothringen.

Die Anfertigung, Lieferung und Anstellung der Drahtzugbarriere sowie der schmiedeeisernen Schiebe und Drehthorbarrieren für die Wegebübergänge an der Eisenbahnstrecke Lauterburg-Strasbourg soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Bedingungen können in unserem Central-Bureau für Neubau, Eisenstraße Nr. 10 hier, an den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr, eingesehen werden. Abdrücke werden auf Erfordern abgegeben.

Die Offerten sind verpackt mit der Aufschrift:

„Offerten auf Barrieren für Lauterburg-Strasbourg“

bis spätestens zu dem auf

den 4. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termin, in welchem die bis dahin eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden, einzusehen. Später eingehende oder nicht bedingungs-gemäße Offerten haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.

Strasbourg, den 10. September 1876.

Kaiserliche General-Direktion

der Eisenbahnen in Elsas-Lothringen.

N. 628. 34. Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

D. Leipzig 22. Sept. nach Baltimore D. Rhein 9. Okt. nach Newyork D. Donau 25. Sept. „ Newyork D. Oder 16. Okt. „ Newyork D. Main 2. Okt. „ Newyork D. Braunschweig 20. Okt. „ Baltimore D. Nürnberg 6. Okt. „ Baltimore D. Neckar 23. Okt. „ Newyork Passage-Preise nach Newyork: 1. Kajüte 495 M., II. Kajüte 300 M. Zwischendeck 120 M. Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 405 M., Zwischendeck 120 M.

Von Bremen nach Neworleans via Havana.

D. Hannover 16. September D. Frankfurt 13. Oktober

Passage-Preise: Kajüte 630 M., Zwischendeck 150 M.

Nähere Anstunfte erteilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

N. 962. Gemeinde Oberbergen. Amtsgerichtsbezirk Altbreisach.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Oberbergen, Amtsgerichtsbezirk Altbreisach, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandbücher betr., Reg. Blatt Seite 213, und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr., Gesetzes-N. Verordnungsblatt S. 43, aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähl- oder Pfandgerichte, unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (G. L. und V. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die in innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehanje zur Einsicht offen liegt.

Oberbergen, den 11. September 1876.

Das Gewähl- und Pfandgericht: Bürgermeister Egid Leber.

Der Vereinigungskommissar: Rathschreiber Kasian Virgin.

Bürgerliche Rechtspflege.

Lebungsverfügungen.

N. 949. Nr. 30.731. Heideberg. Es haben gegen den vormaligen-Gerichtsassessor Kobler aus Budow, Reg.-Bezirk Coeslin (Preußen), Klage erhoben: 1. Kaufmann Martin Kohenburger dahier: Derselbe habe während der Zeit seines Aufenthalts dahier im Dezember 1874 und Januar 1875 beschriebene Waaren zu dem geschätzlichen Gesamtpreis von 145 M. 74 Pf. käuflich bei ihm bezogen.

2. Geschäftsrath Elmer zum Prinze, Karl dahier: Derselbe habe vom 15. Dezember 1874 bis 5. Januar 1875 Mittagsstich bei ihm gehabt und sei hierin, sowie für Wein, Kaffee und Cigarren den geschätzlichen Preis von 76 M. 49 Pf. käuflich erworben.

Beide Kläger stellen den Antrag auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung der bezeichneten Summen unter Verfallung in die Kosten. Beschl. u. f. Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über die Klage wird auf

Donnerstag den 21. Oktober, Morgens 9 Uhr,

anberaumt und werden hierzu beide Theile mit der Auflage vorgeladen, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen zu Gebote stehenden Urkunden mitzubringen, der Beklagte mit dem Bedrohen, daß bei seinem Ausbleiben die Thatfachen der Klage für zugehoben angenommen, er mit etwaigen Einreden ausgeschlossen und unter Verurtheilung in die Kosten nach dem Klagenantrag, soweit solcher rechtlich begründet ist, erkannt würde, die Kläger aber mit dem Ansuchen, daß wenn sie nicht erscheinen, der Beklagte auf seinen Antrag von der Zahlung zu entbinden und die Kläger in die Kosten zu verfallen sind, der Beklagte aber auch ver-langen kann, daß eine weitere Tagfahrt an-geordnet und im Falle ihres abermaligen Ausbleibens das von den Klägern geltend gemachte Klagerrecht als erloschen gelten solle. Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, spätestens in der Tagfahrt einen an den Richter des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhängungen um so gewisser anzuweisen, als nach dem, als sonst alle weiteren Instruktionen nur an die Gerichtsstelle angehängt würden. Dies wird dem Beklagten, dessen Aufent-

haltort unbekannt ist, in Gemäßheit des § 243 Pr. O. an Einhängungsstätt auf diesem Wege eröffnet.

So gehalten Heideberg, den 15. September 1876.

Größ. bad. Amtsgericht.

N. 948. Nr. 13.512. Herrsch. (Bödingler Zahlungsbegehrl.)

In Sachen des Uhrenhändlers Christof Schlinger von Mönchweiler gegen

Uhrenmacher Karl Johann Stierer von Randern,

wegen Forderung von 1067 Mark 68 Pf., herrührend aus

Uhrverkauf vom Juni und Juli d. J. nebst 5 Proz. Verzugszinsen und 2 M. 68 Pf. Kosten,

ergeht auf Ansuchen des vom klagenden Theil angefertigten Anwalts Jacob Beschler

1. Dem klagenden Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen den klagenden Theil entweder durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugehoben erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

Dem Beklagten wird zugleich aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzusuchen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse, wenn sie ihm selbst eröffnet wären, nur an die Gerichtsstelle angeschlagen würden.

2. Hieron erhält der Anwalt des klagenden Theils Nachricht.

Herrsch. bad. Amtsgericht. Loos.

Verm. Bekanntmachungen.

N. 381. Baden.

Hausversteigerung.

Donnerstag den 28. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene, dem Eigenthümer zugehörige, bisher gebräuchliche, in der Eigenschaft unter dem bereits festgesetzten, im Geschäftsstimmer des Unterzeichneten (im Rathhause) zu Jedermanns Einsicht bereit liegenden Bedingungen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft.

Gemarkung Baden.

Plan 4 G. Nr. 280 b.

7 Ar 56 Met. = 84,0 Acker, Hofstatt, 2 Ar 21 Met. = 24,6 Acker, Gansgarten,

1 Ar 58 Met. = 17,0 Acker, Damm,

zus. 11 Ar 30 Met. = 125,6 Acker,

worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau an der Langenstraße erbaut ist, angränzend an der Straße Schlegel, anderwärts Kaufmann Heinrich Bergschützungspreis = 30.500 Mark.

Baden, den 3. September 1876.

Der Verwalter des Notariats-Distrikts III. Stoll, Gerichtsnotar.